

ADB-Artikel

Orphal: *Wilhelm Christian O.*, als Verfasser natur- und forstwissenschaftlicher Werke bekannt, stammte aus einer in Waltershausen (Sachsen-Gotha) eingebürgerten Familie und wurde am 5. October 1773 in Zella St. Blasii geboren, wo sein Vater die Stelle eines herzoglichen Amtscommissars bekleidete. Nachdem er seine Vorbildung auf dem Gymnasium in Gotha erhalten hatte, studirte er in Jena die Rechte, widmete sich aber daneben noch eifrig den Naturwissenschaften, zu denen ihn der Einfluß und das Vorbild des von 1784 bis 1801 in Schnepfenthal und Waltershausen lebenden Joh. Matthäus Bechstein angeregt hatte. Nach der Rückkehr von der Hochschule ließ sich O. zunächst als Hofadvocat in Zella nieder, verheirathete sich hier und siedelte 1803 nach Ohrdruf über, wo er als vielbeschäftigter Anwalt bis zu seinem Tode gewirkt hat. Die Muße, welche ihm seine Praxis übrig ließ, verwendete er zu schriftstellerischen Arbeiten in seinem Lieblingsfache. Eine der ersten, das „Ornithologische Handbuch für Forstmänner und Gartenfreunde, oder Naturgeschichte aller Insecten vertilgenden Vögel Deutschlands“ (1805), verschaffte ihm die Auszeichnung, zum Mitgliede der Societät für Forst- und Jagdkunde in Dreißigacker bei Meiningen ernannt zu werden und zudem ein Ehrengeschenk des Herzogs August von Sachsen-Gotha zu erhalten. Neben einigen kleineren Schriften und mehreren Beiträgen im „Allgemeinen Anzeiger der Deutschen“ veröffentlichte er dann noch: „Die Wetterpropheten im Thierreiche, oder Musterung aller Thiere, die eine Witterungsveränderung anzeigen“ (1805); „Die Jägerschule, oder kurzgefaßter, aber gründlicher Unterricht in allen Haupt-, Hülf- und Nebenwissenschaften, worin der Jäger nach den Erfordernissen der jetzigen Zeit bewandert sein muß“ (3 Bde., 1806—1808); „Musterung aller bisher mit Recht oder Unrecht für giftig gehaltenen Thiere Deutschlands“ (1807); „Der Philosoph im Walde, oder freimüthige Untersuchungen über die Seelenkräfte der sogenannten vernunftlosen Thiere“ (1807); „Anweisung, verschiedene Arten der Vögel zum Nisten in der Stube zu gewöhnen“ (1807); „Das Nützlichste, Wissenswertheste und Unentbehrlichste aus dem weiten Gebiete der Naturgeschichte“ (1. Bdchn., 1808) und: „Sind die Thiere bloß sinnliche Geschöpfe, oder sind sie auch mit Fähigkeiten versehen, die eine Seele bei ihnen voraussetzen?“ (1811). O. starb am 6. October 1823 in Ohrdruf, nachdem er am Tage zuvor das 50. Alteisjahr erreicht hatte.

Literatur

Meusel, G. T. — N. Nekr., 1. Jahrg. (1823), S. 908. — A. C. P. Callisen, Medicin. Schriftsteller-Lexikon, 14. Bd., Kopenhagen 1833, S. 178 f. u. 31. Bd. (1843), S. 101. —

A. Beck, Ernst II., Herzog zu Sachsen-Gotha u. Altenburg. Gotha 1854, S. 136. — Außerdem gef. Mittheilungen des Pfarrers Theobald Buddeus in Zella. (Geburts- u. Todesdatum in den Quellen unrichtig.)

Autor

Schumann.

Empfohlene Zitierweise

, „Orphal, Wilhelm Christian“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1887), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
